

Hymenopterologische Notizen.

Von Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre in Innsbruck.

VIII. *) Zur Synonymie der Proctotrupiden.

- Diapria apicalis* Walk. (1860) non Say (1836) = **D. Walkeri** m.
Diapria longicornis Motsch. (1863) non Thoms. (1858) = **D. Motschulskyi** m.
Diapria nigricornis Motsch. (1863) non Thoms. (1858) = **D. taprobanica** m.
Cosmocomma elegans How. (1880) non Först. (1841) = **C. Howardi** m.
Ceraphron (Aphanogmus) tenuicornis Thoms. (1858) non *Calli-ceras tenuicornis* Thoms. (1858) = **C. ultimus** m.
Ceraphron flavipes Thoms. (1858) non Zett. (1838) = **C. Thomsoni** m.
Belyta affinis Zett. (1838) non Nees (1834) = **B. Zetterstedtii** m.
Callirhytis (Andricus) Hartigii Först. (1869) non Marsh. (1867) = **C. Försteri** m.

IX. **Neue Sexualbezeichnungen bei den Hymenopteren.** Gegen die bereits allgemein eingebürgerten Bezeichnungen für Männchen (♂ Zeichen des Mars) und Weibchen (♀ Zeichen der Venus) lässt sich entschieden nichts Neues und Vernünftiges einwenden. Als Zeichen für die nie zur Geschlechtsreife gelangenden Weibchen, die sogenannten „Arbeiter“, wurde früher, als man dieselben noch als „Zwitter“ bezeichnete, das Zeichen des Hermes (♃) gewählt; es wäre jedoch, nachdem man die physiologische Bedeutung jetzt richtig aufzufassen gelernt hat, entschieden richtiger, wenn hierfür das von Dr. Kriechbaumer in litt. et coll. eingeführte Zeichen ♀ zu allgemeiner Geltung käme, indem da der weibliche Charakter und ein Defect desselben auch formell zur Anschauung gebracht ist. Für die „Soldaten“ ist das Zeichen des Jupiter (♃) schliesslich auch ganz geeignet, wie es ja allgemein Geltung hat; ein neues Zeichen möchte ich für dimorphe Formen einführen, und zwar für dimorphe Weibchen ♀, für dimorphe Männchen ♂; im Falle ein Geschlecht eine geflügelte und eine ungeflügelte Form aufweist, gehört dieses Zeichen der ersteren; z. B.: *Hemimachus avidus* Först. ♂ ist die flügellose, *Hem. avidus*

*) I—III in Wien. Ent. Ztg. 1888, pag. 218, 249, 254; IV—VII, ibid. 1889, pag. 124—125, 209—212.

Först. ♂ ist die geflügelte Form (= *Hem. albipennis* Ratzb.). Namentlich bei den „Feigeninsecten“ wird diese Signalisirung von Werth sein. Die Bezeichnung + ♀ und — ♀ „für grosse“ und „kleine“ Arbeiter, sowie ± ♀ für die mittlere Sorte ist sehr praktisch. Zwitter würden z. B. in den Sammlungen das Zeichen ♂ behalten, oder falls man eine Verwechslung mit dem obsoleten Zeichen für „Arbeiter“ befürchtet, etwa mit ♀ bezeichnen; Bastarde sollten das bereits in der Botanik eingeführte und gebräuchliche Zeichen der Kreuzung × (schiefes Kreuz), besser als das alte Zeichen ♂ erhalten; ein neues Zeichen wird aber nothwendig für sexuelle und insexuelle Formen; ich möchte dafür am natürlichsten das Pluszeichen eingeführt sehen, da es ja in der That eine zu jener gehörige Form ist, also z. B. *Chilaspis nitida* Gir. + *Ch. Löwii* Wachtl.

X. **Bemerkung zu Vollenhoven's Pinacographia.** Es wäre sehr zweckmässig gewesen, wenn G. A. Six dem Register zu dieser Pinacographie zur Sicherung einiger Prioritätsfragen die Erscheinungszeiten der Hefte und Tafeln, etwa auf der Rückseite des Titelblattes, angegeben hätte; hier sind sie:

Fasc. I, 1875, publ. 1874, T. I—V, pag. 1—8;

Fasc. II, 1875, T. VI—X, pag. 9—16;

Fasc. III, 1876, T. XI—XV, pag. 17—24;

Fasc. IV, 1876, T. XVI—XX, pag. 25—32;

Fasc. V, 1877, T. XXI—XXV, pag. 33—39;

Fasc. VI, 1878, T. XXVI—XXX, pag. 41—48;

Fasc. VII, 1878, T. XXXI—XXXV, pag. 49—56;

Fasc. VIII, 1879, T. XXXVI—XL, pag. 57—63;

Fasc. IX, 1880, T. XLI—XLV, pag. 65—68.

In dem angezogenen Register, pag. I—XI, finden sich ein paar Fehler, welche die Benutzung etwas beeinträchtigen; ich verzeichne sie hier:

Pag. VII, Colonne 2, sind *Cryptus echtroides* Ratz., *Cr. pygoleucus* Grav., *Cr. nasutus* Thoms. und *Cr. carnifer* Grav. dem einige Zeilen weiter obenstehenden *Cryptus titillator* Z. anzureihen.

Pag. VIII, Colonne 1, bei *Mesoleius sanguinicollis* ist der Autor in Grav. (statt Gros.) zu verbessern, weiter unten bei *Perilissus erythrocephalus* „Grav.“ als Autor beizusetzen.

Pag. VIII, Colonne 2, sind hinter *E. rochus gravipes* Grav. folgende 5 Arten einzusetzen:

Erochus („). *prosopius* Grav. pl. 8 („) F. 7.

„ *flavomarginatus* Hlmgr. „ F. 8.

„ *tibialis* Hlmgr. „ F. 9.

„ *notatus* Hlmgr. „ F. 10.

„ *semilividus* Voll. „ F. 11; dann folgt

erst *Erochus Holmgreni* Boh. u. s. w.

Pag. IX, Colonne 2, ist Zeile 4 von oben *O. Fournieri* Voll. statt *O. Fournieri* zu lesen (cf. pag. 61) und etwa: „*repentinus* Voll. non Hlmgr.“ beizusetzen; hinter *O. curvinervis* Krehb. ist *O. infleus* Ratz. pl. 39 („) F. 4 einzuschieben, die vergessen wurde.

Ueber *Epicauta bicolor* Fischer, *armeniaca* Fald. und *dichroa* Leconte.

Von Dr. L. von Heyden.

In den Katalogen findet sich eine *Epicauta bicolor* Fisch. verzeichnet, sieht man aber die Beschreibung Ent. Ross. II (1823—24), pag. 230, Tab. XLII, Fig. 1 nach, so findet sich Folgendes, wobei ich bemerke, dass Fischer eine französische und lateinische Beschreibung gibt.

Lyttæ bicolore; *Lyttæ dichroa* Fisch. Der erste Name ist also der französische, der zweite der lateinische und muss das Thier, das nach der Abbildung eine echte *Cantharis* (*Lytta*) und keine *Epicauta* ist, *dichroa* Fisch. heissen. Die kurze Beschreibung des noch nicht gedeuteten Thieres lautet: *Toute bleu-brillant, les élytres passant au vert. Tota coerulea nitida, elytris coerulescenti-viridibus. Rossia meridionalis. Long. 5 lin., lat. 1½ lin.*

Faldermann beschreibt in *Faun. transc.* 1837, pag. 135 eine *Lyttæ armeniaca* sehr ausführlich: *Tota viridi cyanea, nitida parce pubescens; antennis nigris, thorace subquadrato, antice transversim profunde impresso, rude rugoso punctato; femoribus cyaneis; tibiis tarsisque piceis. Long. 4—5 lin., lat. 1⅓—1¾ lin.*

Statura et magnitudo Lyttæ bicolori Fisch. *affinis et forma thoracis quadrata ea præcipue differe videtur.*

Nach der Abbildung hat *L. dichroa (bicolor)* Fisch. einen gerundeten Halsschild.

Es gibt schon eine *Lyttæ bicolor* Schh. 1808 vom Senegal und schon aus diesem Grunde ist der Fischer'sche Name *bicolor* unhaltbar. Aber auch der Name *dichroa* ist seither durch Leconte 1853 an eine Art aus Texas vergeben. Ich benenne letztere **Lecontei** Heyden.